

Prof. Marina Hertrampf und Dr. Diana Mistreanu

Professur für Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft (Schwerpunkt Frankreich)

PICAIS funded International Conference on Shumona Sinha's Oeuvre in the presence of the author

27. Juli - 29. Juli 2023

« *Chacun est un monde en soi. Chacun porte en soi un monde entier, un monde en désordre* ».

Colloque international sur l'œuvre de Shumona Sinha avec la participation de l'autrice

„*Jeder ist eine Welt in sich selbst. Jeder trägt eine ganze Welt in sich, eine Welt in Unordnung.*“

Internationale Konferenz über das Werk von Shumona Sinha mit Beteiligung der Autorin

Die internationale Konferenz „*Chacun est un monde en soi. Chacun porte en soi un monde entier, un monde en désordre*“. *Colloque international sur l'œuvre de Shumona Sinha avec la participation de l'autrice* fand vom 27. bis 29. Juli 2023 an der Universität Passau statt. Die vom Passau International Centre for Advanced Interdisciplinary Studies (PICAIS) finanzierte Konferenz wurde von Professorin Marina Ortrud M. Hertrampf und der Postdoktorandin und PICAIS Stipendiatin Dr. Diana Mistreanu an der Universität Passau organisiert. Die dreitägige Konferenz brachte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus vier Kontinenten und vierzehn Ländern zusammen, die ein gemeinsames Interesse an translingualer Fiktion, an Erzählungen von Migrantinnen und Migranten sowie von Geflüchteten und an der Wechselwirkung zwischen Literatur und transkontinentaler Migration in der heutigen Welt haben.

Diese Veranstaltung war die erste internationale Konferenz über das literarische Werk der zeitgenössischen französisch-indischen Schriftstellerin Shumona Sinha, deren ursprünglich auf Französisch veröffentlichtes Werk in mehrere Sprachen (Englisch, Deutsch, Italienisch, Arabisch, Ungarisch) übersetzt wurde und in Frankreich sowie im Ausland mehrfach ausgezeichnet wurde (u. a. mit dem *Prix Populiste* 2011 und dem *Prix Valery-Larbaud* 2012, dem *Grand Prix du Roman de la Société des gens de lettres* und dem *Prix du Rayonnement de la langue et de la littérature françaises de l'Académie française* 2014). Im deutschsprachigen Raum erhielt Shumona Sinha, übersetzt von Lena Müller, 2016 den Internationalen Literaturpreis verliehen vom Haus der Kulturen der Welt in Berlin. Zudem war sie Writer-in-Residence am Literaturhaus Zürich (2016) und am Literarischen Colloquium Berlin (2017). Ihr erster Roman („*Erschlagt die Armen!*“, Nautilus, 2015) wurde bereits mehrfach für die Bühne adaptiert (u.a. von Anne Lenk am Hamburger Thalia Theater und von Zino Wey am Münchner Residenztheater).

Die Internationale Konferenz begann am Abend des 27. Juli mit einer Gesprächsrunde mit Shumona Sinha, die als Gastautorin anwesend war und mit den Teilnehmenden über ihre Arbeit diskutierte, sich mit ihnen austauschte und ihre Fragen zu ihrem Schreiben beantwortete. Unter dem Titel „*Xenography, Migration and Fiction: Conversation with Shumona Sinha and Public Reading of*

Excurpts of her Oeuvre in German, French and English” fand ein literarischer Abend statt, der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Studierende zusammenbrachte. Besonderes Interesse gilt Sinhas Romanen im Kontext der großen sozialen und politischen Phänomene, die die heutige Welt prägen, wie Migration, zeitgenössische europäische Politik, das Aufkommen neuer nationalistischer Bewegungen weltweit und das Zusammenspiel von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Populismus, Kapitalismus und Geschlechterhierarchie und mit der Autorin diskutieren wollten.

An den beiden folgenden Konferenztagen standen Sinhas Flüchtlings- und Migrationserzählungen sowie die Neukonzeption von Rahmen und Methoden zum Verständnis von Themen wie Weiblichkeit, Feminismus und Migration im Mittelpunkt. Die Vielfalt der Herangehensweisen an Sinhas Werk reichte von Geokritik, Narratologie und Stilistik bis hin zu Interkulturalität, Intermedialität, Intertextualität, medizinischen Humanwissenschaften und Didaktik: Einer der Vorträge stellte beispielsweise kreative Methoden für den Französischunterricht an bayerischen Realschulen vor, bei denen Auszüge aus Shumona Sinhas Büchern verwendet werden. Die Konferenz endete am Abend des 29. Juli mit einer Stadtführung durch die Dreiflüssestadt.

Das PICAIS hat einen internationalen Rahmen für die Forschung und den interdisziplinären Wissensaufbau im Bereich Literatur und Migration geschaffen und unterstützt, indem Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der ganzen Welt an die Universität Passau zusammengebracht wurden, um das Werk einer der mutigsten und kreativsten zeitgenössischen Autorinnen Frankreichs zu untersuchen.